
GEMEINWOHL-BERICHT 1. FEBRUAR 2012 BIS 1. FEBRUAR 2013

VEREIN – DER BOGEN
WALDKINDERGARTEN ST. ANDRÄ WÖRDERN



ERDE & HIMMEL VERBUNDEN



SPIELERISCH & SCHÖPFERISCH



LUSTVOLL & STARK



KINDLICH & VOLL VERTRAUEN

DAS UNTERNEHMEN

VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON KINDERN UND FAMILIEN – DER BOGEN

WALDKINDERGARTEN ST. ANDRÄ WÖRDERN (ZVR 533612813)

Branche: Kindergruppe mit dzt. 26 Kindern zwischen 3 und 7 Jahren

Mitarbeiter: 4 Mitarbeiterinnen

Umsatz: 62 740,- €

Berichtszeitraum: 1. Februar 2012 bis 1. Februar 2013

TÄTIGKEITSBEREICHE

- ❖ Die Betreuung und Begleitung von Kindern auf ihrem individuellen Weg in Verbundenheit mit der Natur.
- ❖ Das Schaffen einer vorbereiteten Umgebung im vorgegebenen Naturraum
- ❖ Begleitung auf Basis von Achtsamkeit und beschreibender Wahrnehmung sowie der Fokus auf die Ressourcen der beteiligten Menschen.
- ❖ Begleitung der Eltern in pädagogischen und entwicklungsbedingten Fragen
- ❖ Die Nutzung des anvertrauten Naturraumes für den Anbau von Nahrungsmitteln.
- ❖ Die Ausrichtung auf eine subsistente Lebensweise im Bezug auf Kinder, Familien, MitarbeiterInnen in der umgebenden Kultur- und Naturlandschaft.
- ❖ Zusammenleben und Wirken mit Haustieren / Tieren im Kontext des Kindergartens

DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Der Waldkindergarten wurde im Jahr 2005 von Folgert und Karin Duit in St. Andrä Wördern gegründet. Trägerverein ist der Verein zur Förderung von Kindern und Familien – der Bogen.

Seit 2011 ist das Team mit zwei Frauen und zwei Männern besetzt.

Derzeit betreuen wir 26 Kinder werktags zwischen 8:00 und 12:30.

Die Qualität und Spezialität des Waldkindergartens beruht einesteiils auf der Möglichkeit der freien Bewegungsentwicklung in freier Natur für die Kinder in einem Alter in dem speziell Bewegungsentwicklung günstige Voraussetzungen für zukünftige Entwicklungsschritte vorbereitet. Die Begleitung der Kinder in einem offenen Naturraum erfordert eine hoch qualifizierte emphatische und sprachlich geübte Begleitung.

Von den Eltern bekommt der Waldkindergarten freiwillige Mitarbeit. Diese wird über Elterngeleitete Arbeitskreise organisiert.

Die Mitarbeit konzentriert sich auf die Instandhaltung und Weitergestaltung der Infrastruktur sowie auf die Pflege der Grundstücke sowie auf Betreuungstätigkeit bei Engpässen.

Bei den genützten Grundstücken handelt es sich um ehemalige landwirtschaftliches Kulturland (Weingärten, Streuobstwiesen sowie Weideflächen). Diese Grundstücke wurden durch unterschiedliche Verträge für den Gebrauch des Waldkindergartens gesichert (Prekariat, Pacht, Schriftliche Benützungsbewilligung). Die Pflege des Bestandes an Obstbäumen und Wiesenflächen sowie das Urbar machen weiterer Flächen ist Teil der Aufgaben, die zum Teil auch in spielerischer und freier Mitarbeit der Kinder geschieht.

Der Beitrag zum Gemeinwohl liegt also einesteiils in einem begleiteten Wachstumsprozess in dem die Kinder zu Selbstständigen, resilienten und eigenmächtigen Menschen heranreifen. Das natürliche, reichhaltige Umfeld ermöglicht dabei die Entwicklung einer wertvollen feinmotorischen und grobmotorischen Bewegungsqualität jedes/r Einzelnen. Das in Fülle vorhandene Naturmaterial unterstützt die Kreativität und Spielfreude der Kinder und läßt ihre sozialen Kompetenzen gedeihen.

Andernteils ist die Nutzung, Erhaltung sowie Pflege des anvertrauten und verwalteten Landes ein Beitrag zum Gemeinwohl. Konkret durch:

- Pflanzen von seltenen Obstsorten und erhalten der Obststreuwiesen
- Haltung von Bienen
- Freistellen verwaldeter Trockenrasenflächen durch Pflege und Beweidung

TESTAT : AUDIT

GEMEINWOHL
BILANZ 2012 für

Waldkindergarten St. Andra Wördern
 Auditor: Christian Rührer

WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement 88 von 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 50 von 50	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen 28 von 30	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 60 von 60	78 von 90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement 30 von 50	D2: Solidarität mit Mitunternehmern 30 von 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 81 von 90	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 20 von 30	8 von 30
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 68 von 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit 50 von 50	C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen 28 von 30	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens 60 von 60	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz 60 von 90
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmern	D1: Ethisches Verkaufen 30 von 50	D2: Solidarität mit Mitunternehmern 30 von 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 81 von 90	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen 20 von 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards 16 von 30
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Generationen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 81 von 90	E2: Beitrag zum Gemeinwesen 36 von 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 60 von 70	E4: Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe 60 von 60	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung 8 von 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0	Feindliche Übernahme Sperrpatente Dumpingpreise 0	Massive Umweltbelastungen für Ökosysteme 0	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn 0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter 0 Verhinderung eines Betriebsrats 0 Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister 0
	Menschenunwürdige Produkte, z.B. Treitminen, Atomstrom, GMO 0	0	Grobe Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B.: Grenzwerte) 0	Töchter in Steueroasen Eigenkapitalverzinsung > 10 % 0	0
	Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen 0	0	Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte) 0	0	0

BILANZSUMME 774

GENAUE BESCHREIBUNG DER EINZELNEN KRITERIEN

A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

Die Betreuung der Kinder erfolgt hauptsächlich unter freiem Himmel. Das Basislager befindet sich auf einem von mehreren gepachteten Gründen. Um das Basislager herum sind mehrere Baumhäuser sowie Unterstände und das sog. Schneckenhaus (ein befestigter isolierter Raum in Form eines Schneckenhauses mit Grasdach) entstanden. Die Naturplätze im näheren Umkreis wurden im Sinne der vorbereiteten Umgebung für verschiedene Spieltätigkeiten der Kinder vorbereitet.

Ausgabenposten + % der Ausgaben (alle diese Ausgaben werden von Spenden bzw. Material- und Investitionsbeiträgen der Eltern bestritten)	Erläuterung und Bewertung
Energie 2%	Holz wird von den gepachteten Grundstücken gewonnen. Geringe Menge Holz wird zugekauft Strom für Beleuchtung durch Fotovoltaik Inselanlage
Gehaltsabrechnung 12%	Durch einen Steuerberater der den Verein schon seit 15 Jahren berät.
Bäume / Sträucher / Bienenpflanzen 4%	Baumschule aus der Nachbarortschaft. Ein Großteil der benötigten Pflanzen werden selber gezogen
Gemüsepflanzen 4%	Saatgut von Fa. Reinsaat oder eigenes Saatgut.
Tierhaltung / Futtermittel / Medikamente 6%	Ein Großteil der Futtermittel wird selber erzeugt. Ein kleiner Teil wird bei einer Nahegelegenen Mühle gekauft. Medikamente vom örtlichen Tierarzt.
Baumaterialien 10%	Teichfolie, Schrauben von Baumax, Raiffeisenlagerhaus und Zgongs
Büro / Papier / Druckerpatronen 3%	Papier geschenkt oder vom örtlichen Greißler. Druckerpatronen von Viking
Imkerei 10%	Materialien sowie Gerätschaften und Beuten werden vom Imkereibedarf Schittenhelm aus dem Weinviertel bezogen. Liefert einmal im Jahr per Auto oder Post
Werkzeuge für die Kinder 3%	Vom Raiffeisenlagerhaus in Tulln oder von Zgongs

Werkzeuge für die BetreuerInnen 8%	Meist über Fa. Dick / Versandhandel per Post zugestellt
Pachtbeiträge 5%	3 m2 Brennholz für eines der Grundstücke aus dem Wald in der Nähe.
Fachliteratur 8%	Wird über Buchhandlung Stark (Gmünd) per Internet bestellt und per Post zugestellt.
Holz für Bauten 20%	Akazienstehler vom Lagerhaus. Bretter von nahegelegenen Sägewerk
Computer / Drucker 5%	Mac direkt im Mac Geschäft in Wien gekauft. Drucker (HP Laser Jet 1022) bei Saturn

Energie

Im Waldkindergarten sind wir meist im Freien unterwegs. Während der kalten Jahreszeit brennt täglich ein Lagerfeuer im Feuerhaus. Es wird ausschließlich mit Holz geheizt. Offenes Feuer sowie Kachelofen und Holzvergaserofen stehen zur Verfügung. Das Holz wird im dazugehörigen Wald geschlagen ebendort zerkleinert und – auch unter Mithilfe der Kinder – zum Basislager transportiert und weiterverarbeitet.

Im Schneckenhaus gibt es einen selbst gebauten Kachelofen. Verwendet wurden für den Bau ausschließlich ökologisch unbedenkliche Materialien aus Österreich die per Bahn und LKW geliefert wurden.

Falls Brennholz zugekauft werden muss dann geschieht dies durch einen örtlichen Bauern, der seinen Wald ca. 500 m vom Waki entfernt bewirtschaftet.

Für den geringen Strombedarf im Unterstand (Schneckenhaus) wurde eine Fotovoltaik Inselanlage installiert. Strom wird ausschließlich für Licht verwendet (LED Lampen)

Unterstände / Bauten

Die Unterstände Feuerhäuser/Schneckenhaus wurden teilweise aus Stämmen errichtet, die auf den gepachteten Grundstücken groß geworden sind.

Weitere Materialien (Teichfolie, Kleineisen, Flies, etc.) wurden so sparsam und ökologisch wie möglich von naheliegenden Anbietern (Raiffeisenlagerhaus) besorgt.

Isolierung des Schneckenhauses durch Stroh/Erde/Lehm. Verputz mit Lehm aus der Umgebung. Dachisolierung durch Teichfolie dann Erde und Gras.

Die verwendeten Kastenfenster des Schneckenhauses wurden von einem Abbruchhaus übernommen.

Alle Transporte zum Basislager durch einen Waldbauern aus St. Andrä.

Die Einrichtung der Unterstände mit Bänken, Tischen, Zubehör wurde aus Wildholz hergestellt. Gelegentlich bringen Eltern Bretter oder Holzreste von eigenen Bauprojekten die dann im Waldkindergarten mitverwertet werden.

Für die Nutzwasserversorgung wird ausschließlich Regenwasser verwendet. Zum Speichern dieses Wassers gibt es Zisternen. Das Sammeln des Regenwassers von den bereits bestehenden Unterständen mit Regenrinnen und unterirdischen Zisternen ist in Vorbereitung.

Als Toilette wird ein Biokompostklo verwendet. Dieses ist in einer kleinen Hütte untergebracht. In Zukunft wird es einen eigenen Wasch- und Toilettenraum beim Schneckenhaus geben.

Alle Baumhäuser wurden aus Wildholz bzw. geschenktem Holz hergestellt. Die Dächer sind mit Teichfolien gegen Feuchtigkeit isoliert.

Das verwendete Foliengewächshaus wurde über den Versandhandel erstanden. Zukünftig soll es ein Glashaus geben das in den Übergangszeiten mit Mist geheizt wird.

Garten/Obstbäume/Beerensträucher

Bäume für das Nachpflanzen auf den Streuobstwiesen werden von einer benachbarten Baumschule gekauft.

Viele Bäume und Sträucher werden auch selbst nachgezogen (Pfirsiche, Zwetschken, Elsbeeren, Ribisel, Schwarze Johannisbeeren, Brombeeren, Himbeeren, Walnussbäume, etc.)

Das in den Gärten verwendete Saatgut kommt zum Teil von der Fa. Reinsaat ein anderer (wachsener) Teil kommt aus der eigenen Saatgutgewinnung.

Dünger für Gemüsegarten, Baum- und Wiesendüngung sowie Blumendünger wird durch Tierhaltung im Rahmen der tiergestützten Pädagogik selbst erzeugt, kompostiert und dann als Kopost-Erde ausgebracht.

Tierhaltung

Im Rahmen der Tiergestützten Pädagogik halten wir Schafe und Hühner.

Die tiergerechten Stallungen wurden aus Holz gebaut. Soweit als möglich wurden geschenkte, gebrauchte oder Wildholzmaterialien eingebaut.

Die Weiden wurden mit Akazienstehern vom Raiffeisenlagerhaus sowie Schafzäunen hergestellt.

Das Futter (Heu) wird selbst produziert. Im Winter kaufen wir Krafffutter bzw. Körner vom Raiffeisenlagerhaus zu.

Stroh wird von einem Biobauern aus der näheren Umgebung erworben.

Nistkästen für Singvögel und Fledermäuse sowie diverse Insektenbehausungen werden zusammen mit den Kindern aus Wildholz bzw. geschenkten Holzresten selbst gebaut und dann aufgehängt.

Materialien / Werkzeuge

Materialien zum Werken und Basteln liefert zum Großteil der Wald. Zugekauft wird Papier, Buntstifte sowie Wachsmalkreiden und Wasserfarben. Bei den zugekauften Materialien verwenden wir ökologisch unbedenkliche Produkte.

Werkzeuge werden teilweise aus den überflüssigen Beständen der Eltern besorgt. Da wir schlechte Erfahrungen mit den Werkzeugen haben, die speziell für Kinder produziert wurden tendieren wir dazu neues Werkzeug entweder selber herzustellen oder Erwachsenenwerkzeug für Kindergröße zu adaptieren (kleinere Stiele, kleine Werkzeuge)

Imkerei

Alle verwendeten Beuten sind aus Vollholz und sind entweder selbst hergestellt oder von einem nahegelegenen Imkereifachhandel aus dem Weinviertel erworben.

Das Bienenwachs stammt inzwischen ausschließlich aus eigener Produktion.

Alle verwendeten Geräte (Schleuder, Dampfwachsschmelzer, Sonnenwachsschmelzer, Werkzeuge) wurden in Österreich produziert.

Futter für die Bienen (Zucker) wird nicht zugekauft da wir ausschließlich mit eigenem Honig füttern.

Durch kontinuierliches Augenmerk und Interesse an aktuellen ökologischen Entwicklungen sind wir als Team ziemlich aufgeschlossen und achtsam hinsichtlich ökologischer Kriterien.



Bienenkästen auf den Streuobstwiesen



Bienengarten mit Schwarm und Kästen



Stallungen für Schafe und Hühner im Bau



vor der Holzwerkstatt



das kleine Baumhaus mit Rutsche



Das große Baumhaus auf der Schafweide



Brotbackofen beim Einheizen



Das neue Feuerhaus im „wilden Wald“ im Bau



Die Feuerstelle im Feuerhaus beim Basislager



Das Feuerhaus im Basislager



Das Schneckenhaus



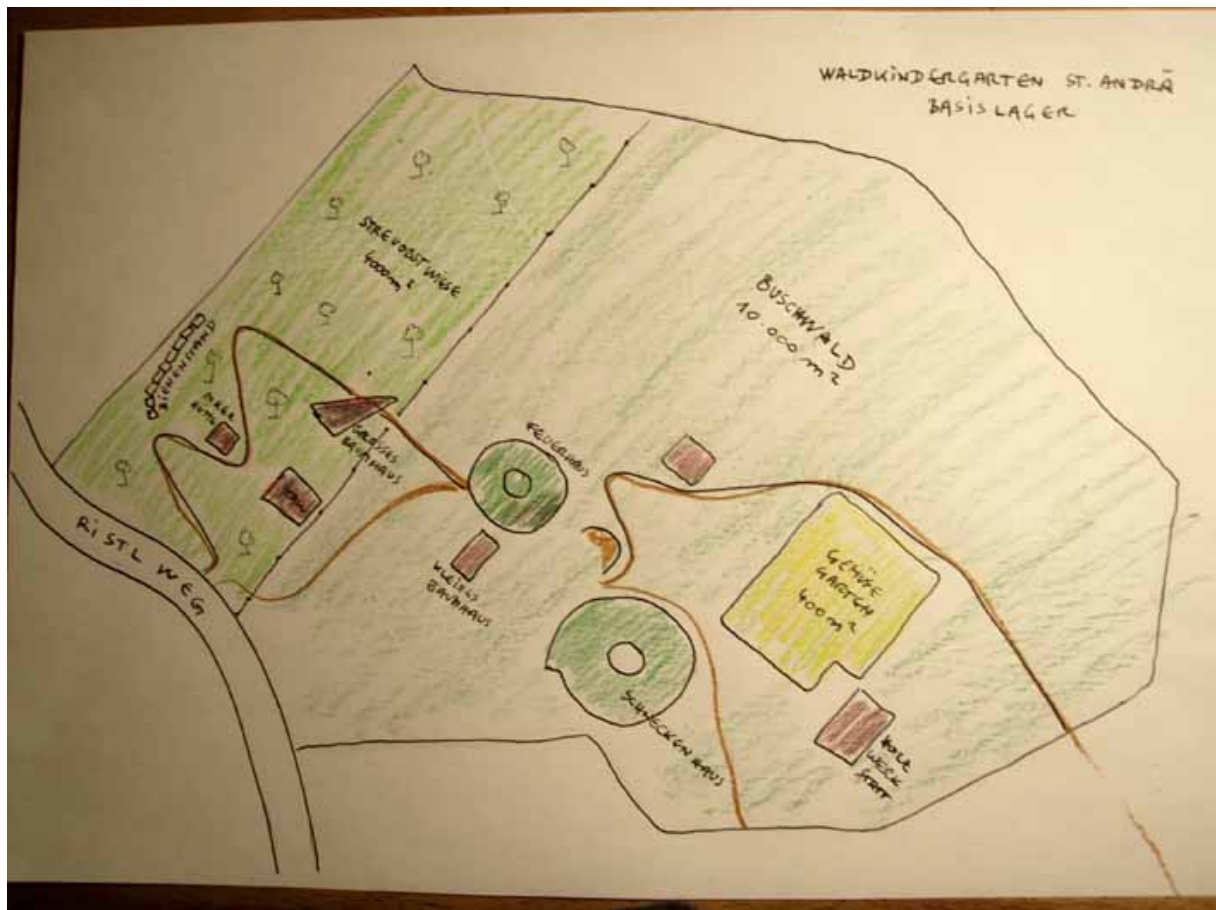
Kuppelfenster



Heizmöglichkeiten (Schwedenofen, Kachelofen)



Innenansicht des Schneckenhauses



Lageplan des Waldkindergartengeländes mit Infrastruktur

B1 ETHISCHE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Derzeit hat der Verein ein Gehaltskonto (Aus- und Eingangsrechnungskonto) bei „Die Erste“ Bank. Uns ist ethisches Finanzmanagement sehr wichtig. Daher warten wir dringend auf die Eröffnung der „Demokratischen Bank“ und werden bei dieser Bank Kunden sein.

Die Vorsorgekasse für alle MitarbeiterInnen ist die Bawag Allianz Aktiengesellschaft

Es werden keine Geldveranlagungen getätigt. Es liegen keine Kredite vor. Das Konto lieferte Zinserträge (31.03: 1,45 €; 30.06: 1,85 €; 30.09: 2,11 €; 31.12.: 2,15 €; Insgesamt 7,56 € im Berichtszeitraum).

Der Waldkindergarten wird durch die Mitgliedsbeiträge der Eltern sowie gelegentliche Spenden finanziert. Die gesamten monatlichen Einnahmen sind für Gehälter vorgesehen und somit Durchlaufposten. Der Waldkindergarten verfügt über kein weiteres Eigenkapital. Eventuelle Projekte werden durch Spenden finanziert. Es gibt im Waldkindergarten kein Fremdkapital.

Der Waldkindergarten ist eine Initiative des Vereines „Verein zur Förderung von Kindern und Familien – Der Bogen“ (ZVR 533612813) und als solche von den Statuten her gemeinnützig. Da dieser Verein vor 17 Jahren mit einem etwas anderen Anliegen gegründet wurde sind derzeit gerade die Gründung eines neuen Vereines in Arbeit bei dem alle MitarbeiterInnen sowie ein Teil der Eltern Vorstandsmitglieder sein werden.

C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

Arbeitszeiten

Durch die Öffnungszeiten des Waldkindergartens ergibt sich ein fixer Rahmen für die Arbeitszeiten. Innerhalb dieses Rahmens kann jede/r MitarbeiterIn seine Zeiten im Konsens einteilen. Für außerhalb der Arbeitszeiten stattfindende Aktivitäten wie Elternabende, Familienfeste, Supervision sowie Teambesprechungen werden gemeinsam Termine und Zeiten abgestimmt und im Konsens beschlossen. Jede/r MitarbeiterIn entscheidet wann und wieviel er/sie arbeitet. Sollte ein/e MitarbeiterIn einen Dienst nicht wahrnehmen können sorgt er/sie selbständig für Ersatz. Dafür stehen einige Eltern sowie die KollegInnen zur Verfügung. Auch spezielle Zeit-Bedürfnisse (z.B. Konzertreise eines Mitarbeiters der auch als Musiker tätig ist) finden so weit als möglich Beachtung.

Arbeitsplatz

Unser Arbeitsplatz ist die Natur. Insofern sind spezielle Bedürfnisse wie barrierefreie Zugänge oder ergonomische Gestaltung anders gewichtet.

In Bezug auf Arbeitsplatzqualität ist unser Zugang im Waldkindergarten die „Vorbereitete Umgebung“. Das pädagogische Konzept beinhaltet als einen Fokus den täglichen Blick auf die „Lebensbedürfnisse“ der beteiligten Menschen (speziell Kinder aber auch MitarbeiterInnen) Wir üben uns darin, die Umgebung gemäß der wahrgenommenen Lebensbedürfnisse zu gestalten und vorzubereiten.

Vorzugsweise begleiten wir Kindern bei jeder Witterung unter freiem Himmel in der Natur. Als Ort des Rückzuges und der Ruhe dient uns ein „Feuerhaus“ in dem auch besondere Regeln für diese Ruhequalität sorgen.

Bei extremen Wetterlagen aber auch für besondere Angebote (Märchenerzählen, Tanzen, Yoga, etc.) können wir das „Schneckenhaus“ verwenden. Das Haus ist isoliert und gut beheizbar. Es gibt dort Nischen zum kuscheln, Bücher und diverse Materialien für ruhige Tätigkeiten.

Jede/r MitarbeiterIn hat die Möglichkeit bei Bedarf Rückzugräume für Entspannung und Bewegung aufzusuchen. Das kann eine sonnige Wiese oder der bewegte Gipfel eines Baumes sein.

Physische Gesundheit/Sicherheit

Im Waldkindergarten gibt es als Essenssituation die Jause. Sowohl die Kinder als auch die BetreuerInnen versorgen sich für die Jause selber mit Nahrung. In den Elternabenden, den Elternbriefen und in den Elterngesprächen wird auf die Wichtigkeit einer gesunden Jause verwiesen. In der Regel ist das Essen einfach, biologisch und nicht industriell verpackt. Ergänzt wird die Jause durch gesammelte Wildfrüchte, Obst der Saison sowie Gemüse aus dem eigenen Gemüsegarten. Es gibt im Waldkindergarten auch einen Backofen der während der warmen Jahreszeit einmal pro Woche zum Backen von Brot und anderem Gebäck mit Holz beheizt wird. Kinder und BetreuerInnen nehmen an diesen Backtagen teil.

Bei den Teambesprechungen werden die BetreuerInnen durch die Eltern (freiwillig) mit biologischem meist vegetarischem Essen versorgt. Das ist ein Geschenk der Eltern an das Team.

Wir sind während der Öffnungszeiten zwischen 1 und 5 km im Wald zu Fuß unterwegs. Die Wege von der Bahn bis zum Wald – ca. 6 km (hin und zurück) - werden in der Regel zu Fuß oder aber mit dem Rad zurückgelegt. Die Begleitung der Kinder, die an vielen

unterschiedlichen und voneinander entfernten Orten spielen erfordert ein intensives „in Bewegung sein“. Dazu gehören auch Klettern, Springen, Wasserüberquerungen, Laufen, Krabbeln und vieles mehr. Der regelmäßige Aufenthalt in der Natur hat zur Folge, daß von den derzeit Angestellten BetreuerInnen seit Beginn der Anstellung noch nie jemand ernsthaft krank war.

Psychische Gesundheit

Es gibt bei Bedarf eine systemische Teamsupervision. Den Bedarf bestimmen die Teammitglieder. Im Bilanzzeitraum hat es 2 Supervisionen gegeben. Supervisionen werden vom Verein gezahlt. Es gibt Zeitausgleich.

Weiterbildungen werden unterstützt soweit es die Finanzen zulassen (nach Absprache im Team). Im Bilanzzeitraum wurde von 3 MitarbeiterInnen jeweils ein Idiolektseminar absolviert. Der Verein beteiligte sich an den Kosten durch Übernahme eines Viertels der Kurskosten.

Regelmäßig werden Übungsabende in „Idiolektischer Gesprächsführung“ angeboten. Diese werden vom Verein finanziert.

Es wurde 3 Mal in den vergangenen 8 Jahren eine jeweils eintägige Teamklausur abgehalten.

Teammitglieder tauschen sich über private Aktivitäten (Konzerte, Kino, Essen gehen, etc.) aus und genießen es diese immer wieder miteinander zu teilen.

Selbstorganisation / Zufriedenheit am Arbeitsplatz

Es gehört zur Betriebskultur zu schauen wer sich mit seinen individuellen Qualitäten in welchem Bereich am besten einbringen kann.

Ein charakteristisches Wesensmerkmal des Waldkindergartens ist der von den Kindern gelebte und in der Natur erfahrene „Anfängergeist“. In diesem Sinne gestalten wir unsere täglichen Abläufe und lassen neue Erfahrungen möglichst frisch und lebendig nach einem Reflektionsschritt in den Alltag einfließen.

Durch die Gewichtung der systemerhaltenden Arbeiten ergibt sich eine gewisse Ballung der Verantwortung bei dem Mitbegründer des Waldkindergartens Folgert Duit. Inzwischen verteilt sich diese tendenziell auf das gesamte Team. Das ist auch so gewollt, da wir den Waldkindergarten im Sinne einer Nachhaltigen über einzelne Persönlichkeiten hinausgehende Zukunftsperspektive entwickeln wollen.

Gleichstellung und Gleichbehandlung von Mann und Frau

Das Team ist mit zwei Männer und zwei Frauen im Team ausgeglichen besetzt. Die Gehälter sind offengelegt. Jede/r bekommt den gleichen Lohn. Arbeitszeiten werden den Möglichkeiten und Bedürfnissen angepasst.

Benachteiligte

Es waren schon wiederholt Asylwerbende Menschen im Kindergarten zur Mitarbeit als PraktikantInnen dabei. (Belyse K. – 4 Wochen; Mustapha O. – 4 Wochen; Justin T. – 2 Wochen; Francis K. – 4 Wochen)

Für eine Einstellung im Waldkindergarten braucht es durch die Arbeit bei jedem Wetter in der Natur eine stabile Konstitution und generell die Fähigkeit auf unebenem Gelände sicher unterwegs zu sein damit die Verantwortung den Kindern und Eltern gegenüber getragen werden kann. Ist diese Voraussetzung gegeben geht es ausschließlich um menschliche

Qualitäten. Ein großes Herz und viel Liebe für Kinder, Geduld, ein offener Geist und viel Sensibilität und Einfühlungsvermögen sind gefragt. Das Team entscheidet dann letztendlich über die Aufnahme einer/s MitarbeiterIn.

C2 GERECHTE VERTEILUNG DES ARBEITSVOLUMENS

Die Arbeitszeit orientiert sich an den Öffnungszeiten des Waldkindergartens und an dem Betreuungsbedarf der sich wiederum nach der Anzahl der zu Betreuenden Kindern richtet. Derzeit gibt es keine/n Vollbeschäftigte/n. Wir sind alle Teilzeitangestellte. Jede/r von uns arbeitet mehr als durch die Einnahmen ausbezahlt werden kann. Diese Einschränkung nehmen wir derzeit in Kauf da damit eine entspannte Betreuung der Kinder möglich ist. Der durch die Eltern beigesteuerte finanzielle Rahmen wird voll ausgeschöpft. Bei den Gehältern orientieren wir uns an den kollektivvertraglichen Mindestlöhnen.

Arbeitszeiten: Karin D. 12 Stunden / Renate H. und Niklas S. jeweils 16 Stunden / Folgert D. 20 Stunden

Die ehrenamtliche Tätigkeit der MitarbeiterInnen beträgt max 1-2 Std. pro Woche. Jede/r MitarbeiterIn hat mindestens 60 Arbeitstage Urlaub pro Jahr. Diese werden auch in Anspruch genommen. Diese Urlaubsregelung ist auch Bestandteil der Elternvereinbarung.

Einige Tätigkeiten welche die Erhaltung, Pflege und Urbarmachung des Waldkindergartengeländes umfassen werden außerhalb der Öffnungszeiten getätigt. Der Waldkindergarten kann die Grundstücke nur unter der Prämisse der Pflege und Erhaltung nutzen (Prekariate).

C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

Ernährung

Es besteht im Team ein Konsens über ökologisches Verhalten. Es existiert aus persönlichem Interesse eine hohe Sensibilität in Bezug auf Nahrung. Die Ernährung erfolgt vorwiegend vegetarisch. Es ist auch die Vorbildwirkung gegenüber den betreuten Kindern ein bewusster Aspekt. Gemüse wird im Gemüsegarten des Waldkindergartens angebaut. Dabei helfen die Kinder mit. Früchte werden gemeinsam geerntet und verarbeitet bzw. für den Verzehr hergerichtet. Ca. 80% der von BetreuerInnen im Waldkindergarten eingenommenen Mahlzeiten sind vegetarisch.

Für das laufende Jahr ist die Anlage von eigenen Beeten für die Kinder vorgesehen. Die geernteten Früchte sind dann Bestandteil der tgl. Jause

Mobilität

In der Regel werden die Wege für Einkäufe und Dienstwege mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Rad zurückgelegt.

Der Weg zum und vom öffentlichen Bahnhof wird von den aus Wien anreisenden BetreuerInnen zu Fuß zurückgelegt.

Gelegentlich wird auf ein geliehenes Auto für Transporte zurückgegriffen.

Thematisierung des ökologischen Verhaltens

Die Achtung vor dem anvertrauten Land bewegt uns dazu zu schauen wie dieses Land in einem harmonischen Gleichgewicht bleiben kann. Das Nutzen und Erhalten des Naturraumes ist immer wieder Thema der Teambesprechungen. Damit bestimmte Areale geschont werden können wandern wir mit den Kindern zu Ausweichplätzen bzw. teilen wir die Gruppe in Kleingruppen auf die zu unterschiedlichen Orten gehen. Im Waldkindergarten gehört zur vorbereiteten Umgebung auch eine intakte, vielfältige Kultur- und Naturlandschaft. Es ist uns wichtig in diesem Sinne Vorbild zu sein, da die Kinder unser Verhalten, unseren Umgang und unsere Achtsamkeit erfahren und nachahmen.

Ökologischer Fußabdruck (<http://www.mein-fussabdruck.at>)

Da wir im Waldkindergarten über kein Haus verfügen sondern unter freiem Himmel unterwegs sind können wir über das Wohnen keine relevanten Aussagen machen. Das Schneckenhaus ist ein gut isolierter Bau, der nur in extremen Wettersituationen oder für spezielle Angebote verwendet wird und mit Holz aus der Umgebung geheizt wird.

Für die Beleuchtung gibt es eine Fotovoltaik Inselanlage mit Stromspeicherbatterie.

Es entsteht kein Müll. Alle organischen Abfälle werden kompostiert. Selten anfallende Plastikreste von Verpackungen nehmen die BetreuerInnen sowie auch die Kinder wieder nach Hause mit.

Für Ernährung und Mobilität

Niklas	Ernährung	0,80	Mobilität	0,32
Folgert	Ernährung	0,69	Mobilität	0,05
Karin	Ernährung	0,69	Mobilität	0,54
Renate	Ernährung	0,57	Mobilität	0,22

C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

Das Einkommen ist für alle MitarbeiterInnen entsprechend der Stundenanzahl gleich.
Einkommensspreizung 1:1

Die Einkommen sind innerhalb des Teams transparent. Das Mindesteinkommen von 1250,- € bei voller Arbeitszeit wird eingehalten.

Ein Aspekt entspannter Arbeit ist für uns, daß es genügend BetreuerInnen gibt. Wir sind aufgrund unserer Erfahrung übereingekommen, daß wir zu viert die Betreuungstätigkeit unter (fast) allen Umständen (z.B. Schlechtwetter, Kälte, unterschiedliche Gruppenbedürfnisse, Notfälle) leisten können. Das gibt uns auch eine gewisse Flexibilität falls ein/e MitarbeiterIn krank ist oder aus anderen Gründen nicht anwesend sein kann.

Wir sind gesetzlich verpflichtet den kollektivvertraglichen Lohn zu zahlen. Da dies aber mit den Einnahmen und dem Stundenbedarf nicht in Einklang steht, haben wir beschlossen vorerst mehr Stunden zu arbeiten als wir uns bezahlen können.

C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

Alle den Waldkindergarten betreffenden Daten sind für jeden Mitarbeiter jederzeit abrufbar. Für die Eltern auf Anfrage.

Jegliche pädagogische und die Organisation des Waldkindergartens betreffende Entscheidung wird innerhalb des Teams im Konsens getroffen. Sollte dies nicht möglich sein wird keine Entscheidung getroffen. Unter Konsens Entscheidungen verstehen wir, daß alle Teammitglieder einverstanden sind oder aber bereit sind ihre abweichende Meinung bzw. ihre Bedenken gegen die zu treffende Entscheidung aufzugeben oder zurückzustellen. Sie tragen dann die Entscheidung trotz ihrer Bedenken mit.

Entscheidungen welche die Eltern mittragen werden in den Elternabenden besprochen bzw. über email newsletter kommuniziert. Letzte Entscheidungskompetenz in pädagogischen Fragen hat das Team.

Folgert hat quasi die Position eines primus inter pares mit besonderem Entscheidungspouvoir

Das benützte Land gehört Privatpersonen und Bauern aus St. Andrä Wördern. Dieses Land wurde durch unterschiedliche Arten von Verträgen für den Waldkindergarten nutzbar gemacht. (Prekariatsverträge, Pachtverträge, Schriftliche Benützungsbewilligung, mündliche Benützungsbewilligung)

Letzte Entscheidungskompetenz den benützten Naturraum betreffend hat Folgert Duit da die diversen Verträge mit den LandbesitzerInnen mit ihm abgeschlossen wurden.

Die Verfügung über das Eigentum des Vereines ist im Statut festgelegt. Im Falle der Auflösung des Vereines gehen die Mobilien des Vereines auf einen anderen Verein mit ähnlichen Zielsetzungen über. Die Immobilien gehen in den Besitz der Landbesitzer über.

Im derzeit bestehenden Verein sind lediglich Folgert und Karin Duit als Vorstandsmitglieder im Verein. Der Verein ist gerade in Auflösung und wird durch einen Neuen, speziell auf Waldkindergartenziele ausgerichteten Verein abgelöst werden.

Der Kindergarten in seiner derzeitigen Form hat keine Mitglieder außer den Mitgliedern des Vereinsvorstandes Folgert und Karin. Es gab in den vergangenen Jahren keine Generalversammlungen und keine Neuwahl eines Vorstandes. Das soll sich mit dem, im Entstehen begriffenen neuen Verein grundlegend ändern. In einem Monat mehr.

D1 ETHISCHES VERKAUFEN

Institutionalisierung

Als Dienstleistender Verein beziehen wir ethisches Verkaufen auf die Form wie wir unsere Dienstleistung anbieten und wie wir sie in der Öffentlichkeit kommunizieren.

In der Regel treten Interessierte KundInnen sprich Eltern an uns heran. Mundpropaganda ist die Vorwiegende Quelle für KundInnen. Nach einer ersten, meist telefonischen Abklärung, bei der auch das Reglement des Waki sowie die Statuten an die interessierte Familie verschickt werden, kommt es zu einem Hospitationsbesuch mit dem Kind im Waldkindergarten. Dabei gibt es auch mit einer/m der BetreuerInnen ein sog. Hospitationsgespräch.

Die Vorgangsweisen sowie auch die Entwicklung der Reglements werden regelmäßig dem neuesten Stand der Erfahrungen angepasst. Diese Praxis hat eine mehrjährige Anwendung.

Das Hospitieren sowie die dazugehörigen Gespräche und Beratungen werden für interessierte Eltern kostenlos angeboten.

Umfang des ethischen Marketings / Schulungen für ethischen Verkauf/Marketing / Provisionszahlungen

Es gibt für Marketing kein Budget. Alle MitarbeiterInnen schulen sich kontinuierlich in beziehungsstiftenden, gesprächsbegleitenden Methoden um sie zu verinnerlichen und die Kommunikation unter das Vorzeichen von Respekt, Wertschätzung und Beziehung zu stellen.

Es gibt im Waki keine Provisionszahlungen.

Umfang der KundInnen-Mitbestimmung

Für die Umsetzung der pädagogischen Leitlinien ist das Team verantwortlich. Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Kritiken der Eltern werden aufgenommen, im Team besprochen und reflektiert und möglicherweise integriert.

Produkttransparenz

- Es gibt einen Infofolder mit einer Beschreibung der Rahmenbedingungen des Waldkindergartens.
- Es gibt eine Powerpointpräsentation über die Pädagogische Ausrichtung des Waldkindergartens.
- Es gibt den Elternpraxistag. Ein Tag im Wald für neue Eltern die auf Basis von Selbsterfahrungen einen Zugang zum Waldkindergarten erleben können.
- Es gibt eine homepage www.flysch.at/waldkindergarten. Die neue homepage ist gerade in Arbeit.

Reklamationswesen:

Für die Kommunikation mit den Eltern (Beschwerden, Kritiken, Anregungen) gibt es folgende Möglichkeiten:

Individuell

- Elterngespräch (einberufen durch Betreuer oder Eltern) meist in Kombination mit Hospitation. Mindestens 1x pro Semester.

- Telefonisches Elterngespräch in der Gesprächszeit von 18:00 – 20:00. Jederzeit
- Austausch über e-mail. Jederzeit.

Kollektiv

Grundsätzlich vermeiden wir Diskussionen. Wir versuchen Räume zu öffnen in denen Erfahrungen sichtbar werden können und Vorstellungen nebeneinander existieren können. Für die Kommunikation gibt es folgende Angebote

- Elternabende zu Themen die von Eltern und BetreuerInnen gemäß der aktuellen Interessen 1x im Semester angeboten werden.
- Zusätzliche Themenabende zu Anfragen der Eltern / Kinder
 - o Runde mit Sprechstab / Ich Botschaften / Vermeidung von Interpretationen
 - o Moderierte Runde bei der alle Anwesenden eingeladen sind, ihre Erfahrungen in die Mitte zu legen.

D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

Offenlegung / Informationen / Kostenkalkulation / Know How

Alle Informationen zur Kostenkalkulation der Mitgliedsbeiträge, zu den pädagogischen Erfahrungen, den legalen Rahmenbedingungen sowie den Erfahrungen im Umgang mit dem anvertrauten Naturraum stehen Mitbewerbern auf Anfrage zur Verfügung.

Konkrete Kooperationen

Eine konkrete Kooperation mit anderen Waldkindergärten in NÖ ist das gemeinsame Waldkindergartenkonzept, das auf Initiative des Waldkindergarten St. Andrä Wördern entwickelt wurde.

Konkrete Kooperationen gibt es auch mit einem in Gründung befindlichen Waki in Graz Umgebung. Initiatorin Mag.a M. Kober hat auf Basis eines mehrwöchigen Praktikums den Waki St. Andrä beforcht und ihre Masterarbeit „*Körper und Geist als Einheit? Die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung im Waldkindergarten*“ auch aus diesen Forschungen heraus verfaßt.

Praktikantinnen aus unterschiedlichsten Pädagogischen Schulen absolvieren ihre Praktikumszeiten im Waldkindergarten.

Es wurde immer wieder in anderen Kindergärten sowie in den Alternativschulen der Umgebung hospitiert. Konkret Freiraumschule, Kreamontschule, Waldkindergarten Saalfelden, Waldkindergarten Niederhof.

Kooperativen mit konventionellen Kindergärten gibt es keine, da es für Waldkindergärten in NÖ keinen rechtlichen Rahmen gibt betreuen wir zwar Praktikantinnen aus div. Bakip's (im Durchschnitt 8 PraktikantInnen pro Jahr) sind aber für Regelkindergärten keine kompetente Ansprechorganisation.

Kooperatives Marketing

Der Waki St. Andrä Wördern ist Mitglied der NÖ Plattform der alternativen Bildungseinrichtungen und nimmt sporadisch an den Versammlungen dieser Plattform teil. Wir sind auf der homepage der NÖ Plattform vertreten. <http://www.zukunftbildung.net/>

Einen Marktvergleich mit anderen Waldkindergärten gibt es derzeit nicht.

D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Die Dienstleistung des Waldkindergartens ist die Betreuung von Kindern im Naturraum. Ökologische Aspekte werden in Hinblick auf die Mobilität, den schonenden, Ökologischen Umgang mit dem anvertrauten Land beachtet. Es gibt eine Rückwirkung auf die beteiligten Familien durch die Mitarbeit in Arbeitskreisen und die entwickelte Gesprächskultur.

Effizienz & Konsistenz

Bei der Verwendung von Energie für den Betrieb des Kindergartens gibt es zwar keine konkreten Vergleichsdaten mit anderen Kindergärten nachdem wir allerdings Strom für Beleuchtung selber erzeugen und Holz zum Heizen aus dem umliegenden Wald nehmen (Dürrholz) entstehen keine bzw. sehr geringe Engergiekosten.

Der tägliche Aufenthalt inmitten der Natur bewirkt ein natürliches diversifiziertes und nachhaltiges Umweltbewusstsein. Dies ist ein konkreter ökologischer Fortschritt im Vergleich zu einem konventionellen Kindergarten.

Suffizienz (möglichst geringer Rohstoff- und Energieverbrauch)

Das die Kinder auch per Auto in den Waldkindergarten gebracht werden müssen ist nicht befriedigend. Wir weisen bei den Elternabenden und auch in den Elternbriefen immer wieder darauf hin, Fahrgemeinschaften zu bilden. Dieser Aspekt ist auch Bestandteil des ersten Elterngespräches bei neuen Eltern.

Ein Aspekt der Vernetzung zwischen den Eltern ist es Fahrgemeinschaften zu bilden. Für die Kinder, die aus Tulln und dem Klosterneuburger Raum gebracht werden gibt es solche Fahrgemeinschaften mit 3 – 5 Kindern bereits.

Eltern aus Tulln, die über kein Auto verfügen fahren an 4 Tagen die Woche mit dem Zug und nehmen dabei Kinder von anderen Familien mit. Der Weg von der Bahn wird mit dem Taxi bewältigt.

Kinder aus St. Andrä werden teilweise per Fahrrad gebracht und auch wieder abgeholt.

Kommunikation ökologischer Aspekte

Dadurch, dass Eltern in verschiedenen Arbeitskreisen freiwillig involviert sind gibt es eine eingehende Kommunikation über die Tätigkeiten auf den benützten Landflächen. Das instand halten der Streuobstwiesen, die Freistellung verwaldeter Wiesen, die Kreislaufwirtschaft die sich darin ausdrückt, daß möglichst nur kontrollierte Materialien (Heu, Stroh, Futter, Dünger) von aussen eingebracht werden. Weitere Bereiche in denen die Kommunikation durch einen direkten Nutzen und durch Mitarbeit funktioniert sind:

- Die Verwertung des Obstes / der Beeren / sonstiger Produkte und Früchte
- Die Herstellung der Einrichtung aus Material das vor Ort gewonnen werden kann (Bsp.: Nistkästen, Bänke und Tische für die Kinder)
- Die Anregung Transporte der Kinder in Fahrgemeinschaften zu organisieren
- Die Anregung von Transport per Rad wenn möglich.

D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Ökonomische Barrieren

Im Reglement des Waldkindergartens ist eine Staffelung der Beiträge vorgesehen. Die Eltern werden beim Aufnahmegespräch darauf hingewiesen, sich in diesen Beitragsrahmen einzuordnen und selber zu bestimmen, wieviel sie zahlen können.

Bei ca. 20% der Umsätze werden reduzierte Preise verrechnet.

Beitrag für 3 Tage 185,- € bis 230,- €; 4 Tage 205,- € bis 240,- €; 5 Tage 215,- € bis 255,- €

Sollte eine Familie / ein Elternteil den reduzierten Beitrag nicht aufbringen können, so gibt es die Möglichkeit, sich durch unterschiedliche Arten der Mitarbeit einzubringen.

Sollte auch diese Vorgangsweise nicht möglich sein, so kann das Team beschließen vorläufig auf einen Beitrag zu verzichten.

Da die Kommunikation mit den Kundinnen (Eltern) hauptsächlich auf der persönlichen Beziehungsebene geschieht, kann bei Unsicherheiten nachgefragt und eine Sachlage neu bedacht werden.

Barrierefreier Zugang / physisch, visuell, sprachlich

Barrierefreiheit auf der physischen Ebene lässt sich nur partiell umsetzen, da der benützte Naturraum Strukturen vorgibt die oft nicht modifiziert werden können.

Wir gehen nicht aktiv auf Eltern mit behinderten Kindern mit Lernschwierigkeiten oder Migrationshintergrund zu. Eltern gehen auf uns zu und fragen nach ob es einen Platz für ihr (behindertes) Kind gibt. Mundpropaganda.

In der Vergangenheit hatten wir wiederholt Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Waldkindergarten. Für diese Kinder wurden dann gezielt Barrieren reduziert (z.B.: Erlernen der Gebärdenunterstützten Kommunikation durch das BetreuerInnenteam)

Im Waldkindergarten werden nach genauer, verantwortlicher Betrachtung mit den Eltern und ev. Fachkräften Menschen mit besonderen Bedürfnissen aufgenommen.

D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN U. ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

Die Entwicklung des sog. NÖ Standard ist eine Initiative des Waldkindergarten St. Andrä Wördern, der Kindergruppe Waldfexxx und weiterer NÖ Waldkindergruppen. Der NÖ Standard ist aus der Praxis und Erfahrung von professionell arbeitenden WaldkindergärtnerInnen entstanden hat unter anderem zum Ziel eine Überprüfung und unabhängige Kontrolle zukünftig möglich zu machen. (Nö Standard in der Anlage)

Da es jedoch staatlicherseits derzeit keinerlei Interesse gibt Waldkindergärten einen rechtlichen Rahmen zu geben und sie zu unterstützen, können diese selbst erstellten Standards vorerst nur intern überprüft und weiterentwickelt werden.

Lediglich die Eltern als halbwegs außenstehende Interessensgruppe haben durch die Möglichkeit jederzeit zu hospitieren, Einblicke in die konkrete Waldkindergartenarbeit.

Es gibt außerhalb der Waldkindergartenszene nur sporadisch Kooperationen. Die Zeitlichen und finanziellen Ressourcen sind zu gering um da aktiv zu werden.

Derzeit keinerlei Kooperationen mit Regelkindergärten.

E1 SINN UND GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER D

Unternehmensinterne Prozesse

Die Natur in ihrer Komplexität und Vielfältigkeit in den Rhythmen der Jahreszeiten und der großzügigen Fruchtbarkeit bietet einen idealen Entwicklungs- und Bewegungsraum für Kinder.

Das menschliche Grundbedürfnis nach differenzierter Bewegung ist besonders im Kindergartenalter grundlegend für die gut vernetzte Entwicklung des Gehirns und aller Sinne. Unter dieser Prämisse sehen wir den "Waldkindergarten" als ein zukunftsweisendes avantgardistisches Projekt das in seiner gesellschaftlichen Wertigkeit noch nicht entdeckt und allgemein sichtbar geworden ist.

- Betreuung von Kindern zwischen 3 und 7 Jahren im Naturraum.
- Eltern Beratung in aktuellen pädagogischen und erzieherischen Fragen
- Erhaltung und Freistellung von Kulturland das landwirtschaftlich nicht mehr genützt wird um Spiel-Räume für die Kinder zu schaffen und das Land für den Fruchtgenuß zu nutzen.
- Das gesamte eingenommene Geld des Vereines wird für die Betreuungstätigkeit sowie für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur und der Erhaltung des Naturraumes aufgewendet

Die fortschreitende Reduktion von Naturräumen in denen sich Kinder frei, ungezügelt und doch sicher bewegen können macht gerade ein solches Projekt essentiell für unsere Gesellschaft.

Welcher positiver Nutzen

- Bei den Kindern die Entwicklung von Kernkompetenzen wie:
 - o differenzierte Bewegungsentwicklung
 - o Resilienz
 - o Eigenmächtigkeit
 - o Selbstbewußtsein
 - o Grundlegendes Verständnis für Lebenszusammenhänge in der Natur
 - o Respektvolles Verhalten im Naturraum
 - o Suchtresistenz
 - o
- Bei den Eltern
 - o Zufriedenheit und Einbeziehung durch freiwilliges Engagement
 - o Vertrauen in die BetreuerInnen in das gemeinsame Begleiten der Kinder als MentorInnen
- Bei den BetreuerInnen
 - o Intensive Lernerfahrung durch Beziehungsarbeit im Kontakt mit den Kindern
 - o Entstehen eines großen Respektes vor der Verletzlichkeit der Kinder. Diese werden immer deutlicher zu LehrmeisterInnen für die Erwachsenen.
 - o Vorbildliches zwischenmenschliches Verhalten zwischen den BetreuerInnen wird essentiell, da das Nachahmen der Kinder evident ist.
- Bei Kontaktgruppen
 - o Nachbarn solidarisieren sich oder lehnen den Waldkindergarten teilweise vehement ab

Wirkung im benützten Naturraum

- o Erhaltung und Rückgewinnung von Kulturland

E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

Die Erfahrungen der Waldkindergartenarbeit werden regelmäßig weitergegeben an:

- PraktikantInnen und Studierenden der Pädagogik (Im Berichtszeitraum besuchten 8 Praktikantinnen den Waldkindergarten)
- HospitantInnen aus diversen Pädagogischen Einrichtungen
- Bei Führungen mit SchülerInnen aus Bakipäds an die LehrerInnen und SchülerInnen (im Berichtszeitraum wurden 4 Führungen für Schülerinnen pädagogischer Einrichtungen gemacht)
- Interessierte externe Eltern können auch außerhalb der Öffnungszeiten des Waldkindergartens eine Führung bekommen (von dieser Möglichkeit wurde im Berichtszeitraum 11 mal Gebrauch gemacht)

Die Ehrenamtliche Mitarbeit

- Der Anteil der ehrenamtlichen Mitarbeit besonders von BetreuerInnen und Eltern beträgt durchschnittlich 10% in Vergleich zu der bezahlten Arbeit.

Die Ehrenamtliche Arbeit bezieht sich auf:

- Betreuungstätigkeit wenn Mitarbeiterinnen ausfallen oder Situationen zusätzliche BetreuerInnen erfordern.
- Auf ehrenamtlich Mitarbeit bei der Erhaltung der Infrastruktur und bei der Urbarmachung des Landes
- Auf Transporte von Baumaterialien oder Futtermitteln
- Auf die Mithilfe beim pflegen der öffentlichen Gründe die der Waldkindergarten mitbenützt (mähen der Grasflächen beim Waldkindergartentreffpunkt)
- Auf das Entsorgen von "Altlasten" die aus dem Waldkindergartengelände entfernt werden.
- Die unentgeltliche Mithilfe von Bauern bei Transporten in das Waldkindergartengelände.

E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

Aktiv gesteuert wird die Belastbarkeit des durch den Waldkindergarten genutzten Naturraumes indem

- die Anzahl der Kinder die der jeweilig Naturraum verträgt beobachtet wird.
- Indem gewisse Bereiche im benützten Naturraum durch natürliche Begrenzungen ruhiggestellt werden (z.B. Beneschhecken, Zäune aus Wildholz, Nichtbetreten von Trockenrasenwiesen mit Orchideen während der Blütezeit, etc.)
- Indem belastete Naturräume für eine Zeit nicht besucht werden
- Indem mit den Kindern zusammen Ökologische Maßnahmen durchgeführt werden
 - o Bau von Nistkästen
 - o Fütterung von Singvögeln
 - o Bau von Hornissenkästen
 - o Bau von Insektenhotels etc.
- Um die Synthese von Kultur- und Naturlandschaft zu wahren werden mit den Kindern und Eltern zusammen Obstbäume nachgepflanzt und alte Obstbäume gepflegt und beerntet.
- Aller anfallender Müll wird wieder mit nach Hause genommen.
- Geheizt wird ausschließlich mit Holz aus dem umliegenden Wald
- Transporte sind jetzt – nach Fertigstellung der Infrastruktur (Feuerhaus, Schneckenhaus, Stallungen, etc.) äußerst selten und werden meist von den Eltern per PKW im Rahmen der Anlieferung der Kinder miterledigt (z.B. Kleineisen, Werkzeuge, Tierfutter)

E4 MINIMIERUNG DER GEWINNAUSSCHÜTTUNG AN EXTERNE

Es gibt keine Gewinnausschüttungen an Externe!

E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

Transparenz

- In den ersten 4 Jahren des Waldkindergartens wurde einmal jährlich ein Statusbericht verfaßt und an die Gemeinde geschickt. Das geschieht seit 4 Jahren nicht mehr, da es keinerlei Interesse am Waldkindergarten von Seiten der Gemeinde gibt.
- Im öffentlichen Folder für die diversen pädagogischen Einrichtungen im Ort ist der Waldkindergarten vertreten. (Adresse, Kosten, Öffnungszeiten und kurzes Statement zur Pädagogik).
- Der monatlich erscheinende Elternbrief an die Eltern (interne Stakeholder) umfaßt viele den Waldkindergarten betreffende Agenden.
- Diverse Artikel von Folgert Duit in der pädagogischen Zeitschrift des Bundesverbandes österr. Elternverwalteter Kindergruppen BOE (Nr. 76 Winterliche Erfahrungen; Nr.75 Feuer; Männliche Betreuer im Kindergarten; Beobachten versus Wahrnehmen)

Mitbestimmung

- Durch die Lage des Treffpunktes an einer öffentlichen Straße müssen vorbeifahrende Autos langsamer fahren und auf die Kinder Rücksicht nehmen, das bietet häufig Konfliktpotential. Unsere Entscheidung uns im öffentlichen Raum zu Treffen hatte zur Folge, dass wir jede Begegnung vorbeigehender Anwohner nützen um freundlich Kontakt aufzuehmen.
- Da wir den öffentlichen Raum nützen machten wir der Gemeinde das Angebot das Gras ebendort zu mähen. Diese Arbeit wird nach wie vor vom Waldkindergarten erledigt.
- LandbesitzerInnen werden ca. 2-3 mal im Jahr allgemein über Waldkindergartenangelegenheiten informiert. Sie werden zu den Festen extra eingeladen und bekommen da dann eine Führung.
- Die Gespräche mit den Landbesitzern werden durch Folgert durchgeführt und derzeit noch nicht dokumentiert.

AUSBLICK

KURZFRISTIGE ZIELE

- Sobald es eine ethische Bank in unserem Umfeld gibt (demokratische Bank) möchten wir unsere Geldangelegenheiten über diese Bank erledigen.
- Verbesserung der finanziellen Situation der MitarbeiterInnen durch das finden von Sponsoren.
- Gründung eines Vereines mit den speziellen Zielen des Waldkindergartens. Der derzeitige Verein hat sehr allgemein formulierte Ziele.
- Entwicklung von Möglichkeiten für Nachmittagsbetreuung.
- Ziele betreffend Infrastruktur:
 - o Regenwasserzisternen und Sammelsystem für Regenwasser
 - o Beete für Kinder
 - o Glashaus
- Ziele betreffend Team
 - o regelmäßig mind. 1x jhl. Teamklausur
- Ziele betreffend Bild nach außen
 - o Erstellen einer aktualisierten Homepage
 - o Informationsmöglichkeiten auf der persönlichen Ebene zu Nachbarn etc.
 - o Wieder Kontakt zu Gemeinde aufnehmen und in der Öffentlichkeit auftreten.
 - o Schaukasten vor dem Waldkindergarteneingang
 - o Artikel für pädagogische Zeitschriften

LANGFRISTIGE ZIELE

Weiterentwicklung des NÖ Standard der Waldkindergärten in einer Arbeitsgruppe in der LandesvertreterInnen, WaldkindergärtnerInnen und PädagogInnen zusammenwirken.

Sicherstellung, Legalisierung und rechtlicher Rahmen für eine Anerkennung der Leistungen des Waldkindergartens und damit verbunden finanzielle Absicherung durch Land und Gemeinde

BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

Involviert war das Team des Waldkindergartens St. Andrä Wördern. Folgert Duit, Karin Duit, Renate Hafner sowie Niklas Satanik.

Im Rahmen einer Klausur am 1. September 2012 arbeitete das Team 5 Stunden an den Themen der Gemeinwohlbilanz

Niklas Satanik und Folgert Duit nahmen abwechselnd und/oder gemeinsam an der Peergruppe mit Katharina Kronsteiner teil.

Folgert Duit erstellte die Gemeinwohlbilanz und wendete dafür ca. 30 Stunden auf

Die Bilanz wurde am 24.02.2013 an das Waldkindergartenteam zur Durchsicht und Ergänzung weitergeleitet an Christian Ruether zum externen Audit.

Der kommende Elternabend des Waldkindergartens im April ist für die Vorstellung des GWÖ Berichtes vorgesehen.

Datum: 28.02.2013
